



**Programm 2017 Januar – Juli
Rhein-Neckar-Industriekultur**

PROGRAMM 2017

Januar – Juli

was

Termin	wo	Nr.	S.
Die Bank der kleinen Leute			
Dienstag 31. Januar, 17 Uhr	Mannheim	170131	4
Baktat – türkische Spezialitäten – Reihe Migration			
Freitag 10. Februar, 15 Uhr	Mannheim	170210	5
Zwangsarbeit in Mannheim 1938 – 1945 – Reihe Migration			
Sonntag 19. Februar, 16 Uhr	Mannheim	170219	6
Global Player der Baustoffhersteller – Reihe Migration			
Mittwoch 15. März, 17 Uhr	Leimen	170315	7
Mannheim unterirdisch			
Freitag 24. März, 16 Uhr	Mannheim	170324	8
Ludwigshafen und seine Ausländer – Reihe Migration			
Donnerstag 6. April, 18 Uhr	Ludwigshafen	170406	9
Die Genossenschaftliche Burg			
Samstag 8. April, 15 Uhr	Mannheim	170408	10
Blaue Stunde im Industriehafen – Schiffstour			
Freitag 28. April, 18 Uhr	Mannheim		11
Altes Klärwerk – Kunst und Architektur			
Samstag 6. Mai, 16 Uhr	Mannheim	170506	14
Klein Istanbul – Reihe Migration			
Freitag 12. Mai, 16 Uhr	Mannheim	170512	15
Morgens mit dem Schiff			
Samstag 20. Mai, 10 Uhr	Mannheim		16
Radtour – Rund um den Industriehafen			
Sonntag 28. Mai, 14 Uhr	Mannheim	170528	17
Die Streiks der Anderen – Reihe Migration			
Freitag 9. Juni, 18 Uhr	Mannheim	170609	18
Schiffstour – ein Hafen wie ein See			
Freitag 23. Juni, 19 Uhr	Mannheim		19
Radtour – Jüdische Betriebe am Industriehafen			
Sonntag 25. Juni, 14 Uhr	Mannheim	170625	20
Altes Klärwerk – Natur und Artenreichtum			
Samstag 1. Juli, 17 Uhr	Mannheim	170701	21
Die Genossenschaftliche Burg – Kaffeewerk			
Samstag 8. Juli, 15 Uhr	Mannheim	170708	22
Radtour – Genossenschaftliche Betriebe			
Sonntag 30. Juli, 14 Uhr	Mannheim	170730	23

Liebe Freundinnen und Freunde der Industriekultur,
Sie werden erstaunt sein, wie viel das Thema „Einwanderung“ mit unserer Region zu tun hat. Der Verein Rhein-Neckar-Industriekultur hat im September vergangenen Jahres mit seiner Reihe „Migration“ begonnen. In sechs weiteren Veranstaltungen vertiefen wir die Thematik – mit überraschenden Einblicken. Es geht um die Ansiedlung aus vieler Herren Länder, darum, wer die Drecksarbeit gemacht hat, aber auch darum, dass „Gastarbeiter“ ihre eigenen Streiks organisiert haben. Besonders Einwanderer aus der Türkei prägen das Leben in Mannheims westlicher Unterstadt, und der Erfolgreichste ist Mustafa Baklan mit seinem weltweit agierenden Unternehmen Baktat. Vergessen sind auch nicht die ausländischen Zwangsarbeiter, die in hiesigen Unternehmen in der NS-Zeit bis zum Umfallen schufteten mussten.

Daneben haben wir die äußerst beliebten Schiffs- und Radtouren im Programm, Führungen durch das alte Klärwerk und die GEG, schauen uns Mannheim unterirdisch an und besuchen die Bank der kleinen Leute.

Das Highlight des Jahres wird die zweite Woche der Industriekultur Ende August, zu der ein spezielles Programmheft erscheinen wird. Alles über den Verein und seine Aktivitäten erfahren Sie auf unserer Webseite.

Bitte haben Sie Verständnis, dass Sie sich bei Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl vorher anmelden sollten. Ob noch Plätze frei sind, erfahren Sie auf unserer Homepage unter „Termine“. Für die jeweiligen Veranstaltungen können Sie sich dort über ein Formular anmelden.

Bitte melden Sie sich nur in Ausnahmefällen telefonisch über den Anrufbeantworter an. Und sagen Sie uns freundlicherweise Bescheid, wenn Sie trotz Anmeldung an einer Veranstaltung nicht teilnehmen können – denn es gibt weitere Interessenten.

Wir wünschen Ihnen interessante Stunden in der Welt der Industriekultur.

Ihr Team von
Rhein-Neckar-Industriekultur.



www.rhein-neckar-industriekultur.de

Die Bank der kleinen Leute

200 Jahre Städtisches Leihamt

„Das letzte Hemd verpfändet“, Elend und gierige Pfandleiher – das assoziieren viele mit dem Begriff Pfandleihe. Das prächtige Foyer des Mannheimer Leihamtes fasziniert und irritiert zugleich. Doch hier kann man sicher sein, nicht übers Ohr gehauen zu werden. Auch heute spielt das Leihamt eine wichtige Rolle: nicht nur bei Geldnöten kann man dort ohne große Umstände einen Pfandkredit bekommen, auch beim An- und Verkauf von z.B. Schmuck, Uhren und Porzellan wird man hier vertrauenswürdig beraten.

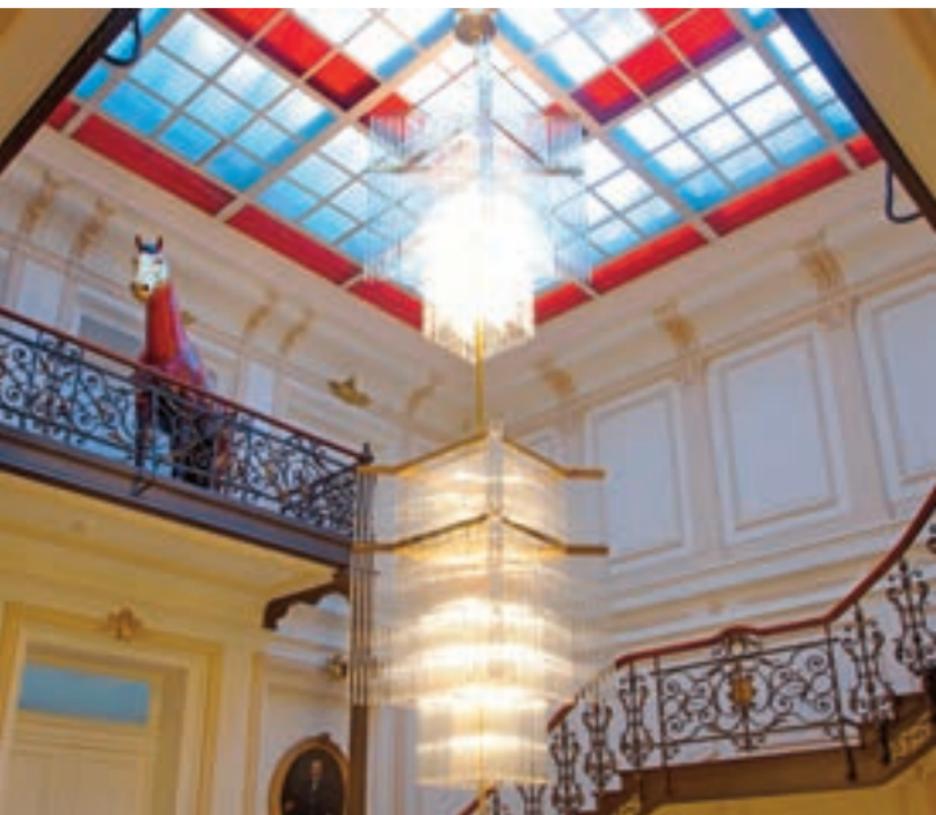


Foto: Annette Schimpf

Jürgen Rackwitz, Geschäftsführer des Städtischen Leihamtes Mannheim, bringt uns die Bedeutung und die über 200 jährige Geschichte des Leihamtes näher.

Termin: Dienstag 31. Januar, 17 Uhr **Nr. 170131**

Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: Mannheim, D4, 9-10

Kosten: Eintritt frei

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
oder 0621/41071450 (Anrufbeantworter)
nicht barrierefrei

Baktat – türkische Spezialitäten

REIHE
MIGRATION

Vom kleinen Laden zum Weltunternehmen

Mit 16 Jahren kommt Mustafa Baklan aus Anatolien nach Mannheim. Die Arbeit im Großmarkt und der gleichzeitige Mangel an türkischen Lebensmitteln bringen ihn auf die Idee, selbst Großhändler für türkische Spezialitäten zu werden, und zwar von selbst produzierten Waren aus der Türkei.

1986 im Jungbusch gegründet, entwickelt sich die Firma BAKTAT zu einem global operierenden Familienunternehmen. Die über 3000 Produkte sind heute in 52 Ländern erhältlich. Über den bisweilen mühsamen Weg zum Erfolg berichtet uns Erdal Türemis. Danach werfen wir einen Blick auf die imposanten Hochregale und Kühlhallen des Abhollagers.



Foto: Baktat

- Termin:** Freitag 10. Februar, 15 Uhr **Nr. 170210**
Dauer: 2 Stunden
Treffpunkt: Mannheim, Wattstraße 2–10
Kosten: 5 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
oder 0621/41071450 (Anrufbeantworter)
barrierefrei

Zwangsarbeit in Mannheim 1938 – 1945

REIHE
MIGRATION

Ein unterbelichtetes Kapitel der Stadtgeschichte

Auf den Webseiten vieler Unternehmen gibt es von ca. 1925 bis 1955 „blinde Flecken“. Die NS-Zeit wird gerne weiträumig umgangen, Rüstungsproduktion und Zwangsarbeit sollen nicht auftauchen. In Mannheim haben nachweislich mehr als 600 Firmen ausländische Männer, Frauen und Jugendliche als Zwangsarbeiter eingesetzt, insgesamt mindestens 25.000. Sie waren in Mannheim nicht zu übersehen, lebten in Gemeinschaftsunterkünften mitten in der Stadt, auf Werksgelände oder in einer Schule, wie in Sandhofen. Stadthistoriker Michael Caroli wird über ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen berichten.

Es besteht davor die Möglichkeit, sich die Ausstellung in der KZ-Gedenkstätte anzusehen (offen ab 14 Uhr, Führung um 14:30 Uhr).

In Kooperation mit dem Verein KZ-Gedenkstätte.



Zeichnung von Mieczyslaw Wisniewski, Zwangsarbeiter bei Benz (Foto: Stadtarchiv)

- Termin:** Sonntag 19. Februar, 16 Uhr **Nr. 170219**
Dauer: 1,5 Stunden, Vortrag mit Diskussion
Treffpunkt: Mannheim-Sandhofen, Kriegerstraße 28
Kosten: frei, wir bitten um Spenden
für die KZ-Gedenkstätte-Sandhofen
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
oder 0621/41071450 (Anrufbeantworter)
barrierefrei

Global Player der Baustoffhersteller –

REIHE
MIGRATION

und wer steht im Steinbruch und am Ofen?

HeidelbergCement gehört zu den größten Baustoffherstellern der Welt. Als 1896 bei Leimen das Zement-Werk gebaut wird, ist es das größte Industriegebäude des Deutschen Reiches. Das Verwaltungsgebäude wirkt noch heute so imposant, dass man die fast kilometerlange Werksanlage dahinter kaum wahrnimmt. Jugendstil-Hallenbad, Festhalle und Villa lenken den Blick weg von der staubig-heißen Produktion. Schon um 1900 werden für die harte Arbeit an den Öfen ausländische Arbeiter eingestellt, in den Steinbrüchen Italiener und Polen.



Foto: Archiv HeidelbergCement

Der Archivar des Unternehmens HeidelbergCement AG, Dietmar Cramer führt uns durch die ehemaligen „Wohlfahrteinrichtungen“ des Werks, und berichtet über die Herkunft seiner Arbeiter*innen.

Termin: Mittwoch 15. März, 17 Uhr **Nr. 170315**

Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: Rohrbacher Str. 95, Leimen
Anfahrt mit VRN: Straßenbahnhaltstelle:
Zementwerk, Leimen

Kosten: 5 €

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
oder 0621/41071450 (Anrufbeantworter)
barrierefrei

Mannheim unterirdisch

Tiefbunker und andere Kellergewölbe

Praktisch bei jedem größeren Bauvorhaben treffen die Bagger auf alte Mauerreste, seien es Festungsreste, barocke Kellergewölbe oder zugeschüttete Luftschutzbunker.

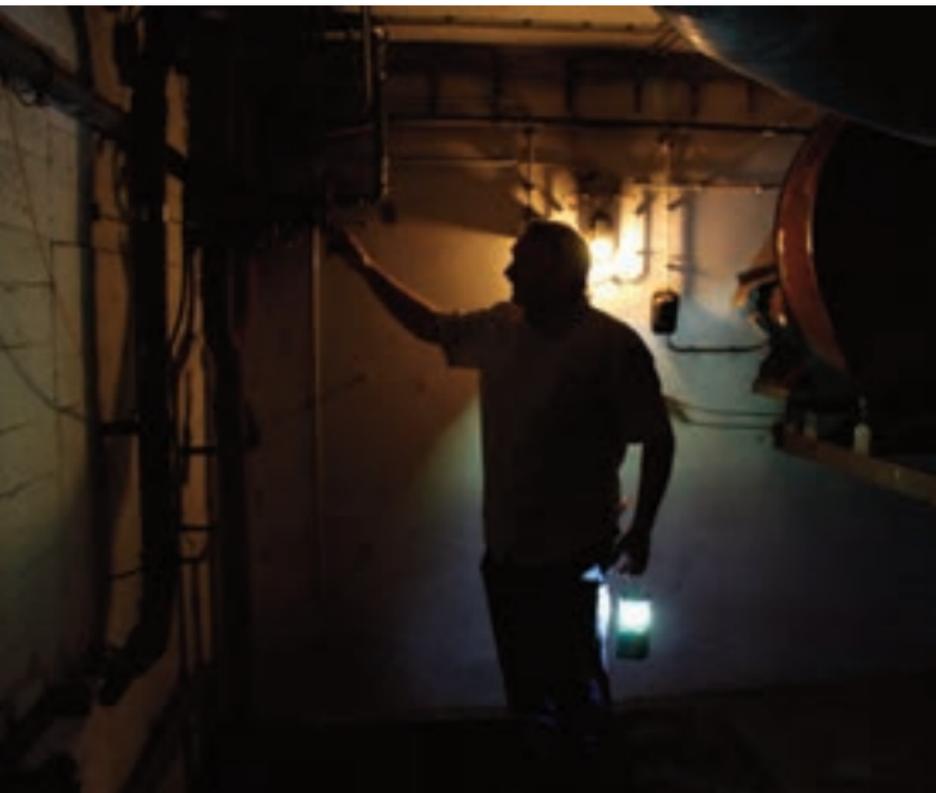


Foto: MannheimTours, Georg Seiberlich im Tiefbunker in E 6

Georg Seiberlich von MannheimTours hat sich zur Aufgabe gemacht, vergessene und verborgene, architektonische Zeitzeugen in Mannheims Untergrund wieder für Interessierte zugänglich zu machen. Er führt uns zu den Eingängen mehrerer unterirdischer Anlagen, und auch hinunter. Bunker wirken heute unberührt, dabei wurden etliche nach dem Krieg weiter genutzt. Mehr Details zu diesem spannenden Thema erfahren Sie auf dieser Tour.

In Kooperation mit MannheimTours.

Termin: Freitag 24. März, 16 Uhr **Nr. 170324**

Dauer: 2 Stunden

Treffpunkt: Mannheim, vor der Jesuiten-Kirche, A4,2

Kosten: 5 €

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
oder 0621/41071450 (Anrufbeantworter)

nicht barrierefrei,
Fußweg ca. 2 km, ab 14 Jahre

Ludwigshafen und seine Ausländer

REIHE
MIGRATION

Ein Stück vergessener Geschichte

Ludwigshafen, als Hafen- und Industriestadt vor rund 150 Jahren gegründet, wuchs praktisch ausschließlich durch Zuwanderung aus Deutschland. Nichtpfälzer werden als Fremde beäugt. Lange Zeit liegt die Zahl der Ausländer bei einem Prozent der Bevölkerung. Und über die vielen ausländischen Zwangsarbeiter in beiden Weltkriegen wird geschwiegen. Erst 1960 beginnt der Zuzug von Gastarbeitern. Heute haben etwa 20% der Bevölkerung ausländische Wurzeln. Die historische Bewusstseinsbildung vor allem der jungen Menschen und denen mit Migrationshintergrund liegt dem Stadtarchiv am Herzen. Stadtarchivar Dr. Stefan Mörz hält den Vortrag zur Einwanderungsgeschichte in Ludwigshafen.



Foto: Stadtarchiv Ludwigshafen, Ankunft der ersten italienischen Gastarbeiter 1962

Termin: Donnerstag 6. April, 18 Uhr **Nr. 170406**

Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: Stadtarchiv Ludwigshafen, Rottstraße 17

Kosten: Eintritt frei

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
oder 0621/41071450 (Anrufbeantworter)
barrierefrei

Die Genossenschaftliche Burg

Mannheimer Konsumgenossenschaften im Nationalsozialismus

Die riesige „Genossenschaftliche Burg“ entsteht Ende der 1920er-Jahre durch die erfolgreiche deutsche Genossenschaftsbewegung – mit neuesten Produktionsanlagen für Getreidekaffee, Mehl und Nudeln, sowie modernen Sozialeinrichtungen. Beim Gang durch die beeindruckende Anlage informieren wir über Grundsätze der genossenschaftlichen Idee und die Geschichte der GEG.



Müller an Walzenstühlen in der GEG-Mühle – Heinrich-Kaufmann-Stiftung Hamburg

Nach der Machtergreifung wird sie von den Nazis usurpiert und als „nationalsozialistischer Musterbetrieb“ ausgewiesen.

Beim Gang durch die Höfe wird die wechselvolle Geschichte von Konsum, GEG und co op bis in die 1980er Jahre lebendig.

Führung durch das gesamte Gelände.

Termin: Samstag 8. April, 15 Uhr **Nr. 170408**

Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: Mannheim, Friesenheimer Straße 14

Kosten: 8 €

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
oder 0621/41071450 (Anrufbeantworter)

Der Weg durch die Höfe ist barrierefrei

Blaue Stunde im Industriehafen

Schiffstour zur Industriekultur

Ein ganz besonderes Erlebnis ist die Schiffstour durch den Industriehafen und rund um die Friesenheimer Insel. Wir erklären während der Fahrt vieles über die Geschichte der Rheinbegradigung und des Industriehafens. Früher war hier auch noch der Floßhafen und es gab Flussbadeanstalten.

Traditionsreiche Unternehmen bilden eine spektakuläre Industriekulisse mit Bauten aus allen Epochen der letzten 100 Jahre. Im Kontrast dazu steht die Idylle des frühlinghaften Altrheins mit seinem Naturschutzgebiet. Zurück geht es vorbei an den kilometerlangen Anlagen der BASF, wie Scherenschnitte in der untergehenden Sonne.



Foto: Elsa Hennesler - Etté

- Termin:** Freitag 28. April, 18 Uhr
Dauer: ca. 2,5 Stunden
Treffpunkt: Anleger der „Kurpfalz“ unter der Kurpfalzbrücke
Kosten: 15 € Erwachsene, 9 € Kinder (4-14)
Vorverkauf: Tourist-Info Mannheim und Ludwigshafen,
www.kurpfalz-schiffahrt.de
Restkarten am Schiff
nicht barrierefrei





Kunst und Architektur

Altes Klärwerk

Mannheims erstes Klärwerk wurde Anfang des letzten Jahrhunderts von Stadtbaumeister Richard Perrey entwickelt und war von 1905 bis 1973 in Betrieb. Noch heute ist das unter Denkmalschutz stehende Ensemble voll erhalten.

Der Künstler Rüdiger Krenkel hat hier sein Atelier und seinen Lebensmittelpunkt. In dieser von ihm seit 2007 gepflegten grünen Idylle entstehen seine Skulpturen aus Holz, Stahl und Stein.

Führung über das Klärwerksgelände.



Foto: Elsa Hensseler-Etté

- Termin:** Samstag 6. Mai, 16 Uhr **Nr. 170506**
Dauer: 2 Stunden
Treffpunkt: Mannheim, Diffenéstrasse 29 – vor dem Klärwerk
Kosten: 10 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
oder 0621/41071450 (Anrufbeantworter)
eingeschränkt barrierefrei

Klein Istanbul

Wohnen und Einkaufen im Einwanderungsquartier.

Klein-Istanbul – Dönerstraße – Parallelgesellschaft: Das sind Beschreibungen für die Westliche Unterstadt. Nach einem kurzen Spaziergang durch die türkische Einkaufswelt wird Dr. Maria Alexopoulou – Mitglied des Vereins „Die Unmündigen“ und Historikerin an der Uni Mannheim - über die Entwicklung der Wohnsituation von Migranten und Migrantinnen in Mannheim berichten: Von den „Gemeinschaftsunterkünften“ für Gastarbeiter (zuvor für Zwangsarbeiter und dann für Vertriebene genutzt) zu den sanierungsbedürftigen Altbauten. Wann wurden welche Wohnanlagen als legitim angesehen, welche Gruppen wurden wohin „verbannt“, was war die Haltung der „deutschen Mehrheitsgesellschaft“ und wie haben sich die Betroffenen selbst dazu verhalten?



Foto: Kristina Kühn

In Kooperation mit der Begegnungsstätte westliche Unterstadt und dem Verein „Die Unmündigen“.

Termin: Freitag 12. Mai, 16 Uhr Nr. 170512

Dauer: 2 Stunden

Treffpunkt Mannheim, für den Spaziergang: Nordecke des Marktplatzes (H1) beim Istanbul, Vortrag und Abschluss im Café Filsbach, J6 1-2

Kosten: 5 €

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
oder 0621/41071450 (Anrufbeantworter)
barrierefrei, Fußweg ca. 1 km

Entdeckungstour im Industriehafen

Morgens mit dem Schiff

Ein Samstag Vormittag auf dem Schiff, abseits der Hektik der Stadt: Wir passieren die Kammerschleuse und der Industriehafen empfängt uns wie ein See. Wir zeigen Ihnen das älteste und am besten versteckte Denkmal im Kaiser-Wilhelm-Becken. Sie erfahren vieles über die traditionsreichen Unternehmen und ihre teilweise Umnutzung durch junge Startups. Nach der Diffenébrücke geht es durch den Altrhein vorbei an der „Spiegel“, der „Zellstoff“ und dem Ölhafen. So umrunden wir die Friesenheimer Insel. Den Rhein aufwärts ziehen sich rechts die gigantischen Anlagen der BASF bis wir in die Neckarmündung einbiegen und zur Kurpfalzbrücke zurückkehren.



Foto: Lutz Walzel

- Termin:** Samstag, 20. Mai, 10 Uhr
Dauer: ca. 2,5 Stunden
Treffpunkt: Anleger der „Kurpfalz“ unter der Kurpfalzbrücke
Kosten: 15 € Erwachsene, 9 € Kinder (4-14)
Vorverkauf: Tourist-Info Mannheim und Ludwigshafen,
www.kurpfalz-schiffahrt.de
Restkarten am Schiff
nicht barrierefrei

Morgens mit dem Schiff

Rund um den Industriehafen

Sie werden staunen, wie imposant der Industriehafen ist und welche kleinen Besonderheiten noch zu entdecken sind. Die Radtour führt immer wieder abseits der Route zu ganz besonderen Aussichten und Panoramen. Wir zeigen Ihnen eindrucksvolle Mühlenkomplexe ganz nah.



Foto: Annette Schrimpf

Nicht nur die Gebäude und ihre Architektur, sondern auch die Geschichte der Firmen, ihre Produkte und Arbeitsbedingungen werden erfahrbar. Auch viele Erzählungen von Menschen, die hier arbeiten und leben, haben wir inzwischen gesammelt.

Termin: Sonntag, 28. Mai, 14 Uhr **Nr. 170528**

Dauer: 2,5 Stunden

Treffpunkt: Mannheim, auf der Diffené-Brücke

Kosten: 8 €

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
oder 0621/41071450 (Anrufbeantworter)

Die Streiks der Anderen

REIHE
MIGRATION

Gewerkschaften und Gastarbeiter

1906 streikt die Belegschaft der Mannheimer Jutefabrik, überwiegend ausländische „Wanderarbeiterinnen“, Frauen und Mädchen. Es geht um die Kontrolle der Akkordzettel, Pausen, Belüftung und natürlich auch um höheren Lohn. Der Deutsche Textilarbeiterverband hat es nicht einfach, diesen Arbeitskampf zu organisieren.

1973 streikt die Belegschaft von John Deere, etwa die Hälfte stammt aus dem Ausland. Ein „wilder“ Streik. Es geht um die Bandgeschwindigkeit, um Arbeitszeitkarten und die Wohnsituation in den Werksbaracken. Die IG Metall-Ortsverwaltung weigerte sich, den Streik zu einem legalen zu machen.

Torsten Bewernitz, der zu Geschichte der Arbeiterbewegung forscht, stellt die Ereignisse dar. Diskussion auch mit damaligen Betriebsräten und Gewerkschaftern.



Streik bei John Deere 1973, Foto: Willi Hölzel

- Termin:** Freitag, 9. Juni, 18 Uhr **Nr. 170609**
- Dauer:** 1,5 Stunden
- Treffpunkt:** Mannheim-Neckarau, Volkshaus, Rheingoldstraße 47,
- Kosten:** Eintritt frei
- Anmeldung:** www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
oder 0621/41071450 (Anrufbeantworter)
barrierefrei

Ein Hafen wie ein See

Schiffstour zum Industriehafen

Das alte verschlungene Rheinbett und die historische Neckarmündung - in dieser Idylle legt um 1900 die Stadt Mannheim den Industriehafen an. Deshalb hat er geschwungene Ufer statt pfeilgerader Hafenbecken und wirkt eher wie ein See.



Foto: Annette Schrimpf

Bis heute sind viele spektakuläre Bauten und traditionsreiche Unternehmen erhalten, insbesondere die großen Industriemühlen. Wir passieren die Kammerschleuse und sehen uns alle Winkel des Hafens gründlich an. Wir schippern durch die Idylle des Altrheins mit seinen alt eingesessenen Industriebetrieben. Bei untergehender Sonne geht es zurück, vorbei an den gewaltigen und immer geschäftigen Anlagen der BASF.

- Termin:** Freitag, 23. Juni, 19 Uhr
Dauer: ca. 2,5 Stunden
Treffpunkt: Anleger der „Kurpfalz“ unter der Kurpfalzbrücke
Kosten: 15 € Erwachsene, 9 € Kinder (4-14)
Vorverkauf: Tourist-Info Mannheim und Ludwigshafen,
www.kurpfalz-schiffahrt.de
Restkarten am Schiff
nicht barrierefrei

Jüdische Betriebe am Industriehafen

Radtour

Was hat die alte Bettfedernfabrik gemeinsam mit der Hubermühle oder der Sackfabrik und dem Rhenania Lagerhaus? Sie alle und noch etliche mehr haben jüdische Gründer. In den Jahren 1933 – 1938 wurden ihre Eigentümer von den Nationalsozialisten systematisch vom Wirtschaftsleben ausgeschlossen. Was das konkret bedeutet, werden Sie auf dieser Fahrt erfahren. Was passierte mit den jüdischen Besitzern und ihren Familien, die ein halbes Jahrhundert zur wirtschaftlichen Prosperität beigetragen hatten? Wer profitierte von den Zwangsverkäufen und der „Arisierung“?



Foto: Annette Schrimpf

- Termin:** Sonntag, 25. Juni, 14 Uhr **Nr. 170625**
Dauer: 2,5 Stunden
Treffpunkt: Mannheim, auf der Diffené-Brücke
Kosten: 8 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
oder 0621/41071450 (Anrufbeantworter)

Natur und Artenreichtum im Schutz des Denkmals

Altes Klärwerk

Das denkmalgeschützte „Alte Klärwerk“ – zwischen Industriehafen, Altrhein und Neckar auf der Friesenheimer Insel – mit historischer Architektur und Technik hat sich seit Stilllegung der Anlage zu einer Naturoase für Flora und Fauna entwickelt.



Foto: Hilde Seibert

Zwischen historischer Technik und Natur mischen sich die künstlerischen Objekte des hier ansässigen Bildhauers Rüdiger Krenkel – als wäre es immer so gewesen.

Führung durch das Klärwerkgelände

Termin: Samstag, 1. Juli, 17 Uhr **Nr. 170701**

Dauer: 2 Stunden

Treffpunkt: Mannheim, Diffenésstraße 29 - vor dem Klärwerk

Kosten: 10 €

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
oder 0621/41071450 (Anrufbeantworter)
eingeschränkt barrierefrei

Die Genossenschaftliche Burg

Kaffeeduft erfüllt die Burg: Kaffeewerk der GEG

Die unter Denkmalschutz stehende „Genossenschaftliche Burg“, erbaut in norddeutscher Klinkerbauweise und im klaren Stil der Neuen Sachlichkeit, fasziniert immer wieder aufs Neue. Beim Gang durch die beeindruckende Anlage informieren wir über Grundsätze der genossenschaftlichen Idee und die Geschichte der GEG. Als erste von drei Produktionsstätten wurde 1929 das Malzkaffee- und Zichorienwerk eröffnet. Kornkaffee aus Roggen, Ersatzkaffee aus Zichorie und Malzkaffee – drei Kaffeesorten wurden hier hergestellt. Mehr darüber erzählen wir bei Besichtigung des Kaffeewerk-Silos.

Führung durch das gesamte Gelände



Foto: Dr. Klaus Kunkel

Termin: Samstag, 8. Juli, 15 Uhr **Nr. 170708**

Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: Mannheim, Friesenheimer Strasse 14

Kosten: 8 €

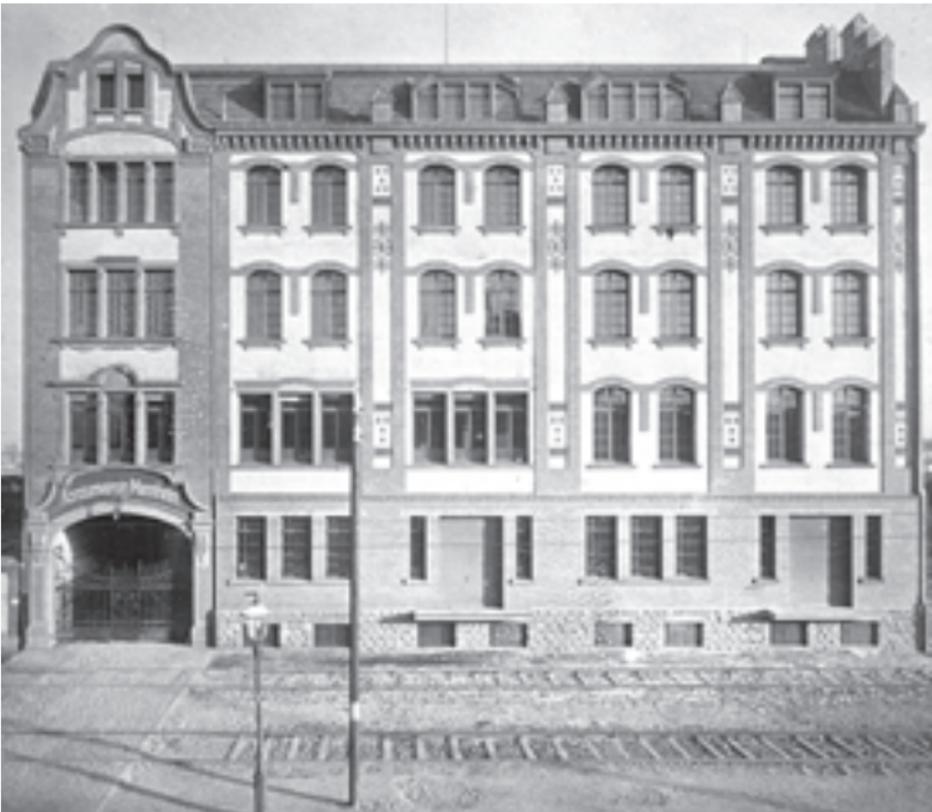
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
oder 0621/41071450 (Anrufbeantworter)

Der Weg durch die Höfe ist barrierefrei

Genossenschaftliche Betriebe am Industriehafen

Radtour

Inmitten klassisch-kapitalistischer Unternehmen hat sich die mit der Arbeiterbewegung entstandene Konsumgenossenschaft am Industriehafen niedergelassen. Ihr Konzept ist fair und basisdemokratisch: „unverfälschte Ware mit vollem Gewicht und zu realen Preisen, Barzahlung und Rückvergütung der Überschüsse, jedes Mitglied eine Stimme“.



Konsumverein Mannheim – Foto: Gladrow

1908 baut sie ihre Zentrale aufwändig im neobarocken Stil. Auf der anderen Seite des Hafens entstehen eindrucksvolle Lebensmittelfabriken der genossenschaftlichen Großhandelsgesellschaft GEG. Ende des Jahres 1925 zählt die Konsumgenossenschaft fast 24.000 Mitglieder in Mannheim und verfügt über 53 Läden

Termin: Sonntag, 30 Juli, 14 Uhr **Nr. 170730**

Dauer: 2,5 Stunden

Treffpunkt: Mannheim, Dffenébrücke

Kosten: 8 €

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
oder 0621/41071450 (Anrufbeantworter)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Rhein-Neckar-Industriekultur e.V.
Valentin-Streuber-Straße 55
68199 Mannheim

kontakt@rhein-neckar-industriekultur.de

Bankkonto IBAN: DE50 6705 0505 0038 8829 10

Änderungen und Fehler vorbehalten

Layout, Titel- und
Centerfold-Foto (Difffenébrücke): Lutz@walzel.org

www.rhein-neckar-industriekultur.de